

# VerkehrsmachtOrdnung

Lesung ,Diskussion, Agitation mit „Planka NU!“

**Centro Sociale, So., 20.3., 17 Uhr ([www.centrosociale.de](http://www.centrosociale.de))**

**Veranstalter:** HVV umsonst! und Gegenstrom Hamburg

**Pressekontakt:** [presse@gegenstromhamburg.de](mailto:presse@gegenstromhamburg.de)

---

Zwei Aktivist\*innen des schwedischen Netzwerks Planka.nu [dt.: Umsonstfahren. jetzt] – bekannt geworden durch die Gründung eines Solidaritätsfonds für „Schwarzfahrer\*innen“ und den Kampf für einen kostenlosen öffentlichen Nahverkehr – wollen ihre Analyse der Zusammenhänge zwischen Verkehr, Umwelt und Klassengesellschaft erläutern und soziale und ökologische Alternativen diskutieren. Auf ihrer Rundreise durch Deutschland stellen sie ihre Alltagspraxis vor und diskutieren die Thesen ihres vor kurzem im Unrast-Verlag erschienenen Buchs.

Als VerkehrsmachtOrdnung bezeichnen sie ein der neoliberal-kapitalistischen Gesellschaft angepasstes Verkehrssystem, das sich gleichzeitig zu einem Grundpfeiler dieser Gesellschaft entwickelt hat. In dem vorliegenden Buch erläutert das Netzwerk seine Kritik der Autogesellschaft, analysiert die Zusammenhänge zwischen Verkehr, Umwelt und Klassengesellschaft und umreißt soziale und ökologische Alternativen.

In Schweden wurde das Buch mit mehreren Preisen ausgezeichnet und beschrieben als »Manifest, das durch analytische Schärfe, Kenntnisreichtum und einen Respekt einflößenden Willen zur Agitation besticht«. Das Wort Trafikmaktordnungen (Titel der Originalausgabe) wurde 2014 vom Schwedischen Sprachrat in die Liste der Wortneuschöpfungen des Jahres aufgenommen.

## **Leseprobe:**

---

Selbst Leute, die es verwerflich finden, ohne Fahrschein Bus oder U-Bahn zu fahren, können kaum ernsthaft argumentieren, dass Fahren ohne Fahrschein mehr Schaden als Falschparken anrichtet. Umsonstfahrer\*innen gehören oft einkommensschwachen Gruppen an und sind auf das Umsonstfahren angewiesen, um sich innerhalb der Stadt zu bewegen. Der Falschparker ist hingegen oft ein finanziell besser gestellter Mann mittleren Alters mit der Ansicht, dass er seinen Wagen überall hinstellen kann, wo er ihn hinstellen will. Der Falschparker setzt durch sein Verhalten andere Menschen Gefahren aus, indem er sie auf die Straße drängt, die Umsonstahrer\*innen tun dies nicht. (...)

Im Transportzeitalter hängt das Funktionieren des Marktes von ständiger Bewegung ab: Daten - Waren – Menschen Erst wenn wir das herrschende (Auto-) Mobilitätsparadigma verstehen und über unsere Fortbewegung selbst bestimmen können, eröffnet sich die Möglichkeit, unser Leben selbst in die Hand zu nehmen. (...)

Die Metropole ist ein Terrain permanenter Konflikte. (...) Glück muss als gesellschaftliches Projekt angesehen werden. Städte sind so zu gestalten, dass sie zu unserem Glück beitragen, dass sie Kollektivität ermöglichen. Wohnviertel, die dem Massenverkehr angepasst werden, minimieren die Möglichkeiten, soziale Zusammenhänge aufzubauen. (...)